



**Corona** – Das S-Haus teilt dreimal so viele Essen aus wie früher und sucht jetzt einen weiteren Geldgeber Seite 10

**Interview** – Sängerin Sophie Hunger über Halluzinationen und Sport Seite 22



**Basketball** – Den Tigers Tübingen ist noch mal ein sechsstelliger Betrag an Sponsorengeldern weggebrochen Seite 27

133. Jahrgang · Nr. 209 · 1,90 €

Mittwoch, 9. September 2020

# Reutlinger General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR REUTLINGEN UND DIE REGION

**Belarus** – Verbleib Maria Kolesnikowas noch unklar

## An der Grenze festgenommen

MINSK. Nach ihrem Verschwinden ist die Oppositionspolitikerin Maria Kolesnikowa in Belarus (Weißrussland) dem Grenzschutz zufolge festgenommen worden.

Demnach soll sie mit ihrem Mitarbeiter Iwan Krawzow und ihrem Sprecher Anton Rodnenkow zu einem Grenzübergang im Süden gefahren sein. Kolesnikowa habe an der Grenze ihren Pass zerrissen, um so eine erzwungene Ausreise zu verhindern, sagten die beiden Männer später in Kiew. Daraufhin sei sie zum belarussischen Grenzübergang zurückgekehrt, an dem sie dann festgenommen worden sein soll. »Maria ist eine wahre Heldin«, so Rodnenkow. (dpa) Seite 3

## Letzte Etappe der TransAlblust-Tour

**Hochhaus** – Stuttgarter Tor: 1 200 Fenster werden geputzt Seite 9

## Freie Sicht auf Reutlingen



FOTO: PIETH

**Bericht** – Laut OECD werden coronabedingte Schul- und Kitaschließungen langfristige Auswirkungen haben



Reinigung – Reutlinger Firma putzt innerhalb von zwei Wochen 1 200 Fenster am Hochhaus: »Höchste Sicherheitsstufe«

# Stuttgarter Tor macht klar Schiff

VON GABRIELE KÜSTER

REUTLINGEN. Ganz so schilmm wie in den höchsten Wolkenkratzern dieser Welt ist es mit dem Fensterputzen im Stuttgarter Tor nicht. In den Scyscrapern gleicht das Retnemachen der äußeren Scheiben einer Sisyphos-Arbeit. Bis das letzte Glas sauber ist, dauert es Monate, dann geht das Putzen wieder von vorne los. Im Reutlinger Hochhaus gehen einmal im Jahr professionelle Reinigungskräfte an eine Mammutaufgabe: 1 200 Fenster! Die schaffen sie in nur zwei Wochen. Das erfordert nicht nur Technik, sondern auch Mut: René Stöhr und Angelina Kaschina seilen sich dazu in einer Gondel vom Dach des Hochhauses ab.

René Stöhr (28) ist ein erfahrener Gebäudereiniger, für die 24-Jährige Angelina Kaschina ist es aber das erste Mal, dass sie in solch luftiger Höhe für klare Sicht sorgt. Das Penthouse liegt auf etwa 65 Meter Höhe – die mobile Plattform der Fensterputzer überragt die oberen Gondeln des Riesenrads also um fast 30 Meter. »Am ersten Tag war es schon etwas komisch, aber heute ging es schon besser«, sagt die Gebäudereinigerin.

Die Fenster der ersten vier Stockwerke des 16-stöckigen Stuttgarter Tors werden vom Boden aus gesäubert. Mit extrem leichten Bürsten an Teleskop-Lanzeln. Die Etagen fünf bis 16 sind von außen schon schwieriger zu erreichen. Ab dem zehnten Stock lassen sich die bodentiefen Fenster nicht mehr öffnen. Selbst wenn sie wollten, könnten die Bewohner also selbst gar nicht von außen ran.



Haben trotz der Anstrengung Spaß bei der Arbeit: Angelina Kaschina und René Stöhr.

FOTOS: PIETH

## Hausetgene Lifanlage

»Bei Hochhäusern dieser Größe sind auf dem Dach angebrachte hausetgene Lifanlagen zur Wartung und Säuberung der Fassade üblich«, erklärt Annette Monaco, Vertriebsleiterin der Gebäudereinigungsfirma Kocak Objektservice. Zusammen mit Geschäftsführer Ömer Kocak koordiniert sie die Arbeiten an diesem besonderen Objekt: »Das ist schon eine Herausforderung. Hier gilt die höchste Sicherheitsstufe«, sagt Ömer Kocak. Allein die Technikkenntnis der Fensterputzer habe drei Stunden gebraucht. Auch nicht ohne: Außer ein paar Spritzern Wasser darf unten nichts ankommen, was Passanten gefährdet.

Mit Helm und angeselt stehen Angelina Kaschina und René Stöhr in der drei Meter langen und einen Meter breiten Gondel. Der Boden ist voller Schläuche mit einer Reichweite von 100 Metern. Geputzt wird ohne Reinigungsmittel, nur mit Wasser, das durch ein Osmoseverfahren so aufbereitet ist, dass es ähnlich wie dem Lotuseffekt beim Autowaschen trocknet, ohne Flecken zu hinterlassen.

Der Lift, an dem ihre Nusschale hängt, steht aus wie ein kleiner Kran mit Seilwinden. Er bewegt sich auf Schienen am Rand des Dachs entlang. Stöhr ist in dem inhabergeführten Reutlinger Unternehmen, das mit derzeit 70 Mitarbeitern etwa 400 Objekte betreut, der Objektleiter

Glasreinigung. Von der Gondel aus steuert er über ein Mischpult die Bewegungen der Arbeitsplattform.

Ausgehend von der Seite gegenüber dem Media Markt schaffen sich die beiden Richtung Unter den Linden bis um das ganze Gebäude herum. Geputzt wird immer von oben nach unten. Dann geht es wieder hoch aufs Dach, um die Gondel ein paar Meter weiter seitlich zu versetzen.

weil wir permanent Schwankungen ausgleichen müssen«, erklärt René Stöhr. Polster an den Rändern der Gondel schütten die Fassade. Das in der Luft hängende Gummitboot bewegt sich bei jedem Druck, den die Gebäudereiniger auf die Fenster ausüben, vor und zurück. Und dann ist da noch der Wind, der ihr Luftschiff ins Wanken bringt. Ab einer bestimmten Windstärke hat das Duo in der Gondel Zwangspause. Dann sorgt eine Sicherheitsvorkehrung am Lift dafür, dass sich gar nichts mehr bewegt. Wenn Sturm aufkommt, will deshalb keiner mehr an der Fassade kleben. »Dann vertagen wir die Arbeiten«, erklärt Ömer Kocak. Doch danach steht es derzeit nicht aus. (GEA)

## Gondel schwankt

Stundenlang mit Schläuchen und einem straßenbesenartigen Putzgerät zu hantieren, das geht nicht nur auf die Oberarme. »Am Abend spüren wir die Betne,



Lift und Seilwinden gehören zum Haus.



Kommt ein Gummitboot geflogen...



Wenn Wind aufkommt, geht gar nichts mehr. Dann steht die Gondel still.